

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

165 (16.6.1913) Erstes und Zweites Blatt

Rom, 16. Juni. „Observatore Romano“ bringt eine begeisterte Lobrede auf den Deutschen Kaiser als den „Freund und überzeugten Propheten der Freundschaft unter den Völkern“.

Petersburg, 15. Juni. Fast alle Zeitungen bringen Bilder, Lebensbeschreibungen und Feuilletons über Kaiser Wilhelm.

Jubiläumstagen im Ausland.

Budapest, 15. Juni. Die reichsdeutsche Kolonie feierte gestern Abend das Jubiläum des Kaisers durch einen Festkommers, dem auch als Ehrenpräsident Generalkonsul Graf v. Fürstberg-Stammheim beiwohnte.

Prag, 15. Juni. Zur Feier des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms wurde heute vormittag in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, welchem der Statthalter Fürst zu Thun, der Korpskommandant, die Generalität, Deputationen des Prager Offizierskorps, der deutsche Konsul Freiherr v. Gebattel, der Polizeipräsident, Mitglieder des Hilfsvereins deutscher Reichsangehöriger in Prag und der reichsdeutschen Kolonie in Prag beiwohnten.

Rom, 15. Juni. In der Kirche Santa Maria dell' Anima fand zu Ehren des Jubiläums des Kaisers eine feierliche Messe statt, der der österreichisch-ungarische Botschafter beim päpstlichen Stuhl, der preussische und der bayerische Gesandte beim Vatikan, die Kardinalen Merry del Val, Rampolla, Bonaventuri, Lorenzelli, Bisletti, Vico und andere geistliche Würdenträger, sowie Vertreter der deutschen Ordensgesellschaften und hervorragende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie beiwohnten.

London, 14. Juni. In dem fahngeschmückten Saale der Royal Horticultural Hall hatte sich heute Abend die deutsche Kolonie Londons versammelt, um das Regierungsjubiläum des Kaisers festlich zu begehen. Unter den Anwesenden befanden sich Fürst und Fürstin Plchnowsky, Generalkonsul Dr. Johannes und Gemahlin, das gesamte Personal der Botschaft und des Generalkonsulats, Baron und Baronin von Schroeder und andere führende Mitglieder der Kolonie.

London, 15. Juni. Die nach der „Imperator“-Fahrt in London weilenden deutschen Pressevertreter sandten an den Kaiser folgendes Telegramm: „Ew. Kaiserlichen und königlichen Majestät entbieten die unter der Flagge der Hamburg-Amerika-Linie von der ersten Ausfahrt des „Imperator“ in London vereinten deutschen Schriftsteller und Redakteure an dem Tage, da alle Deutschen in London den 25jährigen Gedenktage des Regierungsantrittes Ew. Majestät feiern, ehrerbietigste Glück- und Segenswünsche.“

London, 16. Juni. Das Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers wurde gestern mit einem Dankgottesdienst in der deutschen Kirche feierlich begangen, dem fast alle hiesigen fremden Botschafter und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie beiwohnten.

Brüssel, 16. Juni. Die deutsche Kolonie in Brüssel feierte heute nachmittags das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms durch einen außerordentlich gut besuchten Festakt.

Paris, 15. Juni. Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers fand heute vormittag in der deutsch-evangelischen Christuskirche ein Festgottesdienst statt.

Stockholm, 15. Juni. Das Regierungsjubiläum des Kaisers wurde heute in der reichgeschmückten St. Gertrudskirche begangen.

Antwerpen, 15. Juni. Die deutsche Kolonie in Antwerpen beging das Jubiläum des Kaisers gestern Abend durch einen Festkommers.

Cetinje, 16. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers fand gestern Abend in der deutschen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt. Der König erließ beim deutschen Gesandten um zu gratulieren. Die Glückwünsche der Regierung sprach der Minister des Auswärtigen aus.

Washington, 15. Juni. Präsident Wilson telegraphierte an den Kaiser: „In der aufrichtigen Hoffnung, daß die lange Dauer Ew. Majestät segensreicher und friedlicher Regierung dem großen deutschen Volke wachsenden Segen bringen möge, bringe ich Ew. Majestät die herzlichsten Glückwünsche der Regierung und des Volkes zum 25. Jahrestage von Ew. Majestät Thronbesteigung und meine persönlichen guten Wünsche für Ew. Majestät Wohlverhalten.“

Nürnberg, 16. Juni. Gestern nachmittags fand in Anwesenheit des deutschen Botschafters ein Gottesdienst in der deutschen reformierten Kirche statt.

Deutsches Reich.

Bundesrat, braunschweigische Thronfolge und Gmundener Danktelegramm.

Aus Bundesratskreisen wird uns geschrieben: Bisher haben nur vertrauliche Sondierungen beim Bundesrat bezüglich einer Neuordnung der braunschweigischen Thronfolge stattgefunden, und zwar etwa zu der Zeit, als der Prinz Max von Baden in Berlin weilte.

Der Beschluß besagt bekanntlich, daß die Thronfolge in Braunschweig eine Verzichtleistung aller Mitglieder des Hauses Cumberland auf Hannover zur Voraussetzung haben muß, da niemand den Thron eines deutschen Bundesstaates besteigen kann, dessen Familie ein Mitglied angehört, das auf einen Gebietsanteil von einem anderen Teil des Deutschen Reiches Anspruch erhebt.

Heimkehr der Sieger 1871.

Von Hauptmann a. D. Greven.

In dem auf der Rückfahrt in Nancy am 15. März 1871 erlassenen Armeebefehl Kaiser Wilhelms I. an die „Soldaten der deutschen Armee“ hieß es u. a.: „Ich sage Euch Gebewohl und danke Euch nochmals mit warmem und gehobenem Herzen für alles, was Ihr in diesem Kriege an Tapferkeit und Ausdauer geleistet habt.“

Die Vorbereitungen zum Abmarsch der Truppenteile nach der deutschen Heimat hatten schon bald nach der Heimreise des Kaisers gegen Mitte März begonnen, jedoch mußte die Ausführung wegen der Holsnot wegen des kurz nach Mitte März ausbrechenden Aufstandes der Kommune bis etwa Anfang Juli verschoben werden.

Auch die tägliche Zulage von 2 1/2 Silbergroschen hielt einigermassen über die getäuschte Heimkehrfreude hinweg. Um aber gleichzeitig dem Heimaufzuge die ihm so lange entzogenen gewesenen Arbeitskräfte möglichst bald wieder zuzuführen, war bereits am 4. März die Auflösung der Garnisonbataillone und der unterstellten Bandwehr-Depot-Schwadronen nach Maßgabe ihrer Entbehrlichkeit, sowie die Demobilisierung und Entlassung aller in der Heimat verbliebenen oder dahin zurückkehrenden Besatzungstruppen verfügt worden.

Als nun endlich im Mai die deutschen Forderungen anerkannt waren und die französischen Regierungstruppen die Erhebung der Kommunisten niedergeschlagen hatten, wurden die deutschen Armeen aufgelöst und die einzelnen Truppenteile angewiesen, in einanderfolgenden Tagespartien von 3-4 Tagemärschen Gesamtziele abzuziehen.

Am 27. Mai 1871 war unter unbefriedigendem Jubel der Truppen die Auflösung der 1. Armee angeordnet worden, am 4. Juni erging eine gleiche Orde für die 2. und 3. Armee — während noch 120 000 Mann (9 Divisionen) zur Befehlsführung als Unterpfand für die Zahlung der Kriegskosten dienstlich Gebietsstelle unter dem Befehl des Generals von Manneuffel bis zum 22. Oktober 1871 zurückbleiben mußten; von diesem Zeitpunkt ab verblieben nur noch 50 000 Mann (4 Divisionen) bis zum Sommer 1873 als Okkupationsarmee im östlichen Frankreich.

Unter großer Begeisterung haben die Heimkehrenden in den elsass-lothringischen Dörfern die schwarz-weiße Fahne von den Gemeindeführern herabgehoben, wenn auch ein großer Teil der Bewohner großenteils abseits stand. Um so jubelnder begrüßten die Truppen, viele an derselben Stelle, wo sie vor 9 Monaten den heimatischen Boden verlassen hatten, die alte französische Grenze mit einem draufenden Hurra, in welches die aus den nächsten Dörfern herbeigeströmte Bevölkerung freudig einstimmt.

aus genügt dies aber nicht, und hier liegt zunächst der Schwerpunkt der ganzen Frage, vor der der Bundesrat bei einem entsprechenden Antrage stehen würde. Die Rechtsverwahrung des Herzogs von Cumberland vom 22. September 1885 bleibt nach wie vor bestehen und gibt den Anhängern des Welfenhauses weiter das Recht, die Wiederherstellung des Königreichs Hannover zu fordern.

Der Herzog hat übrigens auch in der Zeit vor und während der Hochzeit seines Sohnes aus seinem Rechtsstandpunkte niemals ein Hehl gemacht, und dies ist, wie wir versichern können, nicht nur bei seinen Besuchen bei Anhängern der Welfenpartei in Berlin während seines hiesigen Aufenthalts zum Ausdruck gekommen, sondern wird auch in Privatbriefen betundet, die von Persönlichkeiten ausgehen, die dem Welfenhaus nahestehen.

Badische Politik.

Aus der nationalliberalen Partei.

Stockach, 16. Juni. Mit einer stattlichen Mitgliederzahl wurde hier in der „Stadt Wien“ ein Jungliberaler Verein gegründet unter dem Vorherrsche des Postoffiziers Kessler. Der Verein will alle jungliberalen Männer in Stadt und Bezirk Stockach unter seine Fahne sammeln, um durch Aufklärung und fleißige Pflege eines geistigen Verkehrs das politische Leben im Bezirk Stockach zu beleben.

Aus Baden.

§ Forzheim, 14. Juni. Auch hier soll eine Lustbarkeitssteuer eingeführt werden, und zwar schon vom 1. August d. J. an. Der Stadtrat läßt dem nächsten Bürgerausschuß eine Vorlage darüber zugehen, wonach im wesentlichen öffentliche Lustbarkeiten getroffen werden, die nicht Vereins-, wissenschaftlichen, Unterrichts- oder wohltätigen Zwecken dienen, sondern des Erwerbs wegen veranstaltet werden.

bis 20 000 M. bald einzeln, bald 2 oder 3 zusammengebaut. Sie sind alle schon bewohnt von Arbeitern und Leuten des Mittelstandes. Leider ist der Weg (35 Minuten) nach dem prächtig auf der Höhe südlich der Stadt gelegenen Gelände etwas weit. Doch hofft man auf späteren Straßenbahnanschluß. Ein weiteres interessantes Bauprojekt, welche die soeben der Vollendung entgegengehenden etwa 15 Häuser mit Wohnungen zu 3 Zimmern, welche die gemeinnützige Immobiliengesellschaft auf der Wilhelmshöhe an der Dachslerstraße bauen ließ. Sie sind namentlich bestimmt, in etwas dem Mangel an kleinen Wohnungen abzuwehren. Leider aber nur ein Tropfen auf einen heißen Stein!

Schweigen, 15. Juni. Der Radfahrer, der eine Frau auf dem Felde angefallen hatte, wurde in der Person des 23jährigen Tagelöhners Josef Klein von Rellingen festgenommen; er hat die Tat auch eingestanden.

Mannheim, 14. Juni. Im Friedrichsprinzenaal fand gestern Abend ein gutbesetztes Schlußbankett statt, zu dem der Geschäftsführende Ausschuß des 9. Badischen Sängerbundes es festes, das Ehrenkomitee, die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen, die Festkämern, die Mitwirkenden, überhaupt alle diejenigen geladen hatte, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes in irgend einer Weise betätigt hatten.

§ Forzheim, 14. Juni. Auch hier soll eine Lustbarkeitssteuer eingeführt werden, und zwar schon vom 1. August d. J. an. Der Stadtrat läßt dem nächsten Bürgerausschuß eine Vorlage darüber zugehen, wonach im wesentlichen öffentliche Lustbarkeiten getroffen werden, die nicht Vereins-, wissenschaftlichen, Unterrichts- oder wohltätigen Zwecken dienen, sondern des Erwerbs wegen veranstaltet werden.

der Tapferkeit und Ausdauer ihrer Söhne die lang-ererbte Einigung. Wie vernehmen konnte Vorber hatte das tapfere Heer in seinen Ruhmeskranz gestochen. Dem Empfang auf dem Bahnhofe folgte der Triumphzug durch die mit Fahnen, Wimpeln, Laubgewinden, Kränzen und Leppiden geschmückten Straßen, auf denen sich ein Festhagen an den anderen reiht, getragen von grünelockigen Flaggenknäueln und über und über behängt mit Girlanden und Schildern, von denen die Namen der Schlachten, Gefechte und Belagerungen, an denen die heimischen Tapferen teilgenommen, herabglimmen. Kopf an Kopf drängen sich die Bewohner, frohlockend winken sie den in strammem, würdigem Schritt vorbeimarschierenden Begegnern des stolzen Franklandes, deren abgegriffene Wangen vor freudiger Erregung gerötet sind. Schöne Hände werfen Blumen und Kränze in die Gruppen hinein, so daß Helme und Tornier bald im Flor von Blumen und Blättern prangen. Von dichtgedrängten Menschenmassen umringt, werden in der Nähe des dazu bestimmten Festgebäudes die Gewehre zusammengelegt und das Gepäck abgelegt, die Sieger nehmen im festlich geschmückten Saale an langen Tischreihen Platz, wo sie von der bankbaren Bürgergast mit Speise und Trank reich bewirtet werden.

Am 16. Juni, dem Tage nach Schluß des ersten Reichstages, fand der in der Geschichte Deutschlands einzig dastehende Siegeszug der Truppen in Berlin statt. Mit ungeheuren Kosten hatte die junge deutsche Kaiserstadt die Hauptstraßen durch welche der Zug sich bewegen sollte, in eine via triumphalis von geradezu verschwenderischer Pracht und Schönheit verwandelt. Unter den Linden vor allen Dingen bildeten zu beiden Seiten der mittleren Baumreihe die zwischen den Bäumen aufgestellten, mit Eisenlaub bekränzten eroberten Kanonen und Mitrailleusen den eigentümlichsten Schmuck der Straße, an deren Eingang rechts und links zwei Riesengiganten aus der Feste de Verdun emporragten. Bis zur Schwabacher Straße strecken die bei Metz und Paris eroberten Geschütze, von dort bis zur Dorotheen- (städtischen Kirch-

Erstes Blatt. ... Sängerbundes. Es waren ungemein erhebende Momente, als die Sänger sodann nach alter Sitte ...

29. Juni hier statt; der Führer der deutschen Malermeister, Emil Strauß-Berlin wird über den Tarifkampf im deutschen Malergewerbe 1913 sprechen.

V. Freiburg, 15. Juni. In der Festhalle fand heute abend eine große Festsammlung der katholischen ...

Freiburg, 15. Juni. Ein Automobilunfall, der für die Insassen noch glücklicherweise abging, ereignete sich ...

Freiburg, 15. Juni. Die unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Landwirtin ...

Freiburg, 15. Juni. Der Landwirt Birkenmeier hier, dessen Scheune und Stall am Donnerstag ...

Freiburg, 15. Juni. Vom Hofhund gefressen wurde ein bei Gutschäfer ...

Freiburg, 15. Juni. Am 6. Juni findet hier der Verbandstag der badischen ...

Freiburg, 15. Juni. Am 6. Juni findet hier der Verbandstag der badischen ...

zur Herstellung falscher Fünfmärkchen und falsches Geld. Der eine der Brüder konnte in Karlsruhe am Bodensee verhaftet werden ...

Stadtratsitzung vom 12. Juni 1913. Fürstlicher Besuch. Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin von Baden ...

Erweiterung des Gas- und Wasserrohres. Die Direktion der Gas- und Wasserwerke beantragt die Verlängerung ...

Personalfrage. Heizer Josef Zimmermann beim städtischen Straßenbureau ...

Schneckerdenkmal. Dem Bildhauer Otto Feist, Lehrer an der Großh. Kunstgewerbeschule ...

Wiedermühl. 15. Juni. Vom Hofhund gefressen wurde ein bei Gutschäfer ...

Wiedermühl. 15. Juni. Vom Hofhund gefressen wurde ein bei Gutschäfer ...

Wiedermühl. 15. Juni. Vom Hofhund gefressen wurde ein bei Gutschäfer ...

Wiedermühl. 15. Juni. Vom Hofhund gefressen wurde ein bei Gutschäfer ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Bestellung von Schulärzten. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer Verordnung über die Bestellung von Schulärzten zur Veräußerung ...

Der Badische Volkereiverband Karlsruhe hat sich an der Straßburger Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit einer Sammelausstellung von 32 Butterproben beteiligt, wobei er 3 erste Preise, 5 zweite Preise und 9 Anerkennungen erhielt, was gewiß für die gute Qualität der badischen Volkereibutter ein gutes Zeugnis ablegt.

Friedrichshof. Auf die heute abend im Friedrichshof beginnenden Konzerte des Damböferischen Ensembles sei hier nochmals hingewiesen. Es treten das Salon-Orchester sowie die Kärntner Sänger, Jodeler, Schupplattler und der Münchner Karikatur-Humorist Schwarzer auf.

Wehrvorlage und Dedung.

Zu den Kompromißverhandlungen

wird uns aus Berlin geschrieben: Das Bild kann sich über Nacht wieder ändern. Nicht ausgeschlossen ist z. B., daß die Konservativen ein Gegenkompromiß mit dem Zentrum und den Nationalliberalen schließen und die Freisinnigen draußen lassen. Das liegt gewiß nicht im Sinne der Nationalliberalen, von denen besonders der Abgeordnete Schiffer für das erste Kompromiß, d. h. mit den Freisinnigen ohne Konfession fortgesetzt optimistisch ist. Aber die Regierung wirkt im geheimen auf die Konservativen ein, sich doch nicht von den Linken auszuweichen zu lassen, sondern sich mit dem Zentrum zu verständigen und die „Feststellungsgebühre“ auf der die Freisinnigen bestehen wollen, würde ihr den Vorwand geben, das Kompromiß der Mittelparteien abzulehnen.

Berlin, 14. Juni. Die Verhandlungen über das Besteuerungskompromiß sind gestern von den Parteiführern im Beisein des Schatzsekretärs Kühn fortgesetzt worden. Zum ersten Male beteiligten sich auch die Konservativen. Dem Schatzsekretär wurden die Vorschläge der Parteien unterbreitet, doch konnte er noch nicht mitteilen, wie die verbündeten Regierungen sich zu dem Kompromißvorschlag stellen werden.

Zentrum und Konfervative wiesen erneut darauf hin, daß sie nur bei ganz bestimmten Kautelen zur Schonung, besonders des ländlichen Kindes, bereit seien. Die „Tägliche Rundschau“ teilt mit, es wird eifrig darauf gearbeitet, den Abschluß des Kompromisses noch bis heute abend zu Stande zu bringen. Noch nicht zugestimmt hätten bis gestern abend der größte Teil der Konservativen und ein Teil des Zentrums. Die „Vossische Zeitung“ hört, der agrarische Teil des Zentrums wolle wie die Konservativen und Freikonfessionellen von dem Kompromiß wenig wissen. Es sei indessen nicht ausgeschlossen, daß sich der größte Teil des Zentrums mit den Liberalen und Sozialdemokraten zu einer Mehrheit zusammenfinden werden. Die Fortschrittliche Volkspartei fordere, daß nicht allein das Kindes, sondern auch das Gattenerbe herangezogen werde. Sie verlangt, daß der Schenkstempel aufgehoben werde.

Mehreren Blättern zufolge, soll das sächsische Finanzministerium das Kompromiß bezüglich der Reichsvermögenszuwachssteuer als einen völligen Ruin des Finanzsystems der Einzelstaaten bezeichnet haben. Die grundsätzliche Stellung der sächsischen Regierung gegenüber der Vermögenszuwachssteuer bleibe dieselbe, ob der Zuwachs von 2000 oder von 20 000 M gefordert werden soll.

6. Berlin, 14. Juni. Der Abgeordnete Schiffer, den man mit gewissem Recht den Vater des Steuerkompromisses nennen darf, und der Zentrumsabgeordnete Erzberger haben es übernommen, die bereits bekannten Grundzüge des Steuerkompromisses in einen Antrag zu bringen. Inzwischen dauern natürlich die Besprechungen über die fertigen Einzelheiten fort und sie sollen sogar am Sonntag fortgeführt werden. Die Fortschrittliche Volkspartei verlangt jetzt allerdings, nachdem das Zentrum und die Konservativen zu den Besprechungen herangezogen worden, auch die Zugehörigkeit der Sozialdemokraten. Die Regierung hat über ihre Stellung offiziell noch nichts verlauten lassen, doch glaubt man aus verschiedenen Äußerungen von Regierungsvertretern entnehmen zu dürfen, daß die verbündeten Regierungen sich im Falle einer Einigung dem Kompromiß nicht widersetzen werden. Verschiedene Widerstände sind vom Bundesrat sicher zu erwarten. Wie verlautet, werden Bayern und Sachsen, die im Bundesrat schon gegen den subsidiären Vermögenszuwachssteuer-Entwurf gestimmt haben, sich mit aller Macht gegen den primären Vermögenszuwachs wehren. Die Kompromißverhandlungen dürften sich ebenfalls nicht leicht und einfach gestalten. Die Spezialwünsche sind so zahlreich und die Stellung der Parteien zu ihnen so verschieden, daß eine Einigung noch keineswegs gesichert ist. Zudem bestehen innerhalb der Parteien über verschiedene Punkte Meinungsverschiedenheiten, so daß ein geschlossenes Zusammenwirken der Parteien in der Kommission oder gar im Plenum noch nicht verbürgt ist.

Die Steuerkompromiß-Verhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.) 6. Berlin, 16. Juni. Das Kompromiß über die Dedungsfrage ist bisher noch nicht fertig. Bei einer vertraulichen Besprechung zwischen den Fraktionen wurde über voreilige Mitteilungen geklagt. Die Besteuerung der Erbschaften bietet nach wie vor die größten Schwierigkeiten, da die Konservativen und ein Teil des Zentrums das Kindeserbe völlig freilassen wollen. Berlin, 16. Juni. Der „Vorwärts“ sagt: Er wisse nichts davon, daß zu den weiteren Verhandlungen auch der Genosse Sudekum, wie es hieß, herangezogen werden soll.

Wahrscheinlich wird die Budgetkommission am Dienstag mit der Besprechung der Steuerfrage beginnen; dabei wird es sich bald herausstellen, auf welche Vorschläge sich eine Mehrheit zusammenfindet.

Die neue Balkanreise.

Zu der gespannten Situation zwischen den Balkanbündlern liegen wesentliche Meldungen heute nicht vor. In Berlin ist man nach wie vor optimistisch. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem Wochenrückblick:

Die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Bulgarien und Serbien erscheint wesentlich verringert. Die einmütig abzunehmende Haltung der Großmächte in Belgrad und Sofia ist nicht wirkungslos geblieben. Bei dem Eingreifen Europas fiel der

russischen Politik die Initiative zu, indem Kaiser Nikolaus von seinem im bulgarisch-serbischen Vertrage vorgesehenen Recht des Angebots einer schiedsrichterlichen Entscheidung in einem persönlichen Schritt bei den Königen von Bulgarien und Serbien Gebrauch machte. Diesem für die europäische Friedenspolitik dankenswerten Vorgehen schloß sich am letzten Freitag ein von den Großmächten in Konstantinopel und den Hauptstädten des Balkanbundes gemeinsam erteilter Ratsschlag zur Verminderung der bisher auf Kriegsfuß verbliebenen Streitkräfte an. Gemisse Zeichen sprechen dafür, daß die freundschaftliche Mahnung ihren Zweck nicht verfehlen wird. Verständigen sich Bulgarien und Serbien über die Abrüstungsmassregeln, so wird man vor dem endgültigen Einlenken in die Bahn friedlicher Erledigung noch über die schwebenden Streitfragen sprechen können.

Dagegen ist man in Wien skeptischer, und besonders das Zarentelegramm wird mit Unbehagen kommentiert. Man sieht in ihm ein unbedingtes Vordringen Russlands und einen Eingriff in Oesterreichs Rechte.

Im Mittelpunkt inspirierter und selbständiger Erörterungen der Blätter steht demgemäß das Verhalten Serbiens und Bulgariens zum Zarentelegramm und dem darin erhobenen Anspruch auf das Schiedsrichteram über die beiden Staaten. Der Widerspruch zwischen der serbischen und bulgarischen Auffassung wird als unbehoben angesehen und die Frage aufgeworfen, ob er sich überhaupt beheben lasse. Es bestehen auch keine Meinungsverschiedenheiten darüber, daß die Stellung Serbiens schwächer ist als die Bulgariens, weil letzteres nicht ausschließlich auf die Hilfe Russlands angewiesen ist. Daraus folge, daß der russische Schiedspruch im wesentlichen den bulgarischen Ansprüchen entsprechend ausfallen müsse, wenn Russland den Krieg vermeiden wolle.

Saloniki, 15. Juni. Während die Serben ihre Maßnahmen für die Eventualität eines neuen Krieges, soweit die okkupierten Gebiete von Albanien und Mazedonien in Betracht kommen, als beendet bezeichnen, haben die Bulgaren noch bedeutende Truppen-Verschleppungen zu erleben und Verschiebungsvorbereitungen zu treffen. Es heißt, daß man den Vormarsch nach den kritischen, von den Serben okkupierten Gebieten nach Beendigung dieser Maßnahmen unbedingt anordnen werde.

Paris, 15. Juni. Die Agence Havas meldet aus Petersburg: Die russische Regierung sieht die Antworten der Könige von Bulgarien und Serbien befriedigend an. Infolgedessen lud der Minister des Äußeren, Sazonoff, die Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten ein, baldmöglichst zu einer Konferenz in Petersburg zusammenzukommen.

Belgrad, 15. Juni. Nach einer Meldung aus Branja besetzen bulgarische Truppen eine an der serbisch-bulgarischen Grenze gelegene Stellung bei Mosulja.

Konstantinopel, 15. Juni. Alle Botschafter besitzen jetzt Instruktionen für den Schritt bei der Pforte, durch welchen dieser empfohlen werden soll, teilweise zu demobilisieren. Ueber die Form der Demarche, die in einigen Tagen erfolgen soll, ist noch kein Beschluß gefaßt.

Sofia, 15. Juni. (Agence Bulgare.) Das Kabinett ist gebildet. Das Präsidium und das Äußere übernimmt Dr. Danoff, das Innere Radjaroff, Unterricht Peneff, Finanzen Teodoroff, Justiz Arachoff, Krieg General Kostanoff, Handel Buroff, Ackerbau Budstanooff, öffentliche Arbeiten Jablanski, Eisenbahnen Christoff.

Sofia, 16. Juni. Der griechische Gesandte hat der bulgarischen Regierung einen mit dem serbischen Abrüstungsvorschlag übereinstimmenden Abrüstungsvorschlag unterbreitet.

Sofia, 16. Juni. Infolge der von den griechischen Behörden in den Bezirken Kastoria, Florina und Saloniki vorgenommenen Massenverhaftungen von Bulgaren hat die bulgarische Regierung ihren Vertreter in Athen angewiesen, bei der griechischen Regierung gegen diese Repressalien energischen Protest zu erheben. Bulgarien lehnt jede Verantwortung für die Folgen dieser Maßnahmen ab.

Kabinettskrise in Serbien.

(Eigener Drahtbericht.) 6. Belgrad, 16. Juni. Ministerpräsident Papisch hat dem König gestern abend den Rücktritt des Kabinetts angeboten, da er die Abtretung des rechten Bardausers im Namen des serbischen Volkes nicht billigen könne. Die politische Lage ist heute vermorren.

Das Komplott gegen das jungtürkische Regiment.

(Eigener Drahtbericht.) 6. Konstantinopel, 16. Juni. Nach polizeilichen Feststellungen zählt die Opposition, zu der die Mörder Mahmud Schefket gehören, 13 500 Mitglieder. Darunter sind 120 Mitglieder, die die geplanten Attentate gegen die Mitglieder der Vereinigung „Einigkeit und Fortschritt“ ausführen sollen. Man hofft hier aber, diese Widerfächer unschädlich machen zu können. Konstantinopel, 15. Juni. Gestern nacht umstellten Polizisten im Stambuler Stadtviertel Dinangolu ein Haus, in dem sich Mitschuldige an der Ermordung des Großwesirs Schefket Paschas aufhalten.

Konstantinopel, 15. Juni. Das von der Polizei entdeckte Haus, in dem sich der Mörder Mahmud Schefket, Zia, verbarg, liegt im Stadtviertel Reschitah. Ja benachrichtigte die Behörden, daß er sich ergeben wolle. Es wurden Polizeimannschaften entsandt, die ihn verhafteten und in das Konstantinopeler Militärkommandantensgebäude brachten. Das in Stambul von der Polizei umzingelte Haus wurde gegen 11 Uhr abends durch Einbrechen der Tür eingestürmt. Die Bewohner sind indessen durch eine geheime Pforte entflohen.

Unter den Verhafteten, deren Zahl offiziell auf 200 angegeben wird, die jedoch viel größer sein soll, befinden sich, wie verlautet, der frühere Militärattaché in Berlin, Nazif Pascha, ein General der Artillerie und einige höhere Beamte; ferner auch

der Führer der Entente Liberale, der ehemalige General Ismail Hakki, sowie der frühere Deputierte Gerd. Der Untersuchungsrichter hat erklärt, Topal Temfik habe gestanden, daß er auf Mahmud Schefket geschossen habe.

Das neue türkische Kabinett.

Konstantinopel, 15. Juni. Die Kabinettsbildung ist fast vollendet, nachdem Talat das Innere und Zed Pascha den Krieg übernommen haben. Ob Rifaat in Paris das Äußere annehmen wird, ist noch unbekannt, da die endgültige Antwort zur Stunde noch aussteht. Sabjiadis wird zum Präsidenten des Staatsrats ernannt.

Frankreich.

Brandrede des Herrn Etienne.

Reims, 16. Juni. Bei einem Festessen gelegentlich eines Preischießens hielt Kriegsminister Etienne eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Man stehe vor der Tatsache, daß Frankreich gegenwärtig nur 400 000 Mann habe, daß Deutschland plötzlich seine Effektivstärke von 700 000 auf 800 000 Mann heraufsetze, müsse irgend welche Gründe haben, welche das habe er nicht zu ergründen, aber als Frankreichs Kriegsminister müsse er Maßnahmen treffen und deshalb habe die Regierung von dem Lande so schwere, aber nötige Opfer zu verlangen. Wollt ihr, so rief der Kriegsminister aus, Bajallen oder Teufel an allen Seiten: Nein, nein! Nun, ich auch nicht! Wir wollen also unser Ziel verfolgen; wir wollen auch die Anstrengungen sein mögen, wir werden sie überwinden. Frankreich will ruhig und zurückgezogen sein Friedenswerk betreiben; aber es verlangt einen würdigen Platz und wenn doch einmal ein Krieg ausbrechen sollte, so werden wir mit dem ganzen Lande, mit unseren vorstelligen Führern, mit unserem vorzüglichen Offizierskorps, das die Bewunderung und die Furcht aller fremder Armeen hervorruft, da es gebildet und erprobt ist als jene anderen (I), mit unseren unübertrefflichen Offizieren zum Siege schreiben. (Donnersturm Beifall.)

Ein republikanischer Wahlsieg.

(Eigener Drahtbericht.) 6. Paris, 16. Juni. Bei der gestrigen Kammerwahl im Bezirk Commerci (Maas-Departement) wurde der linksrepublikanische Thierry gegen den radikalen Dilaire gewählt.

Der heilige Krieg in Marokko.

Madrid, 16. Juni. Nach einer Meldung aus Melilla nimmt die Gärung im Muluyagebiet bedenklich zu. Gegen die Franzosen und die Spanier wird der heilige Krieg gepredigt. Aus dem Innern Marokkos sind Kabylenstämme eingetroffen, um die auf den Höhen längs der Küste zwischen Ceuta und Tetuan lagernde Harza zu versetzen. Man befürchtet, daß die Aufständischenbewegung sofort nach Beendigung der Ernte allgemein werden wird. Es heißt, daß die spanische Regierung beabsichtige, 20 000 Mann zur Verstärkung nach Marokko zu entsenden.

6. Paris, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Für den 16. Juni wird die Befehung von Agadir durch ein Bataillon Juaven, eingeborene Hilfstruppen und eine Section Artillerie angeordnet. In der Presse wird dazu gesagt: Man müsse es als ein zufälliges Zusammenreffen betrachten, daß die französische Flagge in Agadir gerade am Jubiläumstage Kaiser Wilhelms gehißt würde. Die Kreuzer „Cosmos“ und „Duchapla“ begleiten den Truppentransport nach Agadir, um erforderlichenfalls die Landung der Truppen und die Befehung der Kasbah zu unterstützen.

Madrid, 16. Juni. Die Kolonne des Generals Primo de Ribera, die sich in der Stellung bei Laurient verschanzt hatte, hat einen Angriff zahlreicher Rebellen abgesehen. Die Spanier hatten 10 Tote und 22 Verwundete, darunter 4 Offiziere. Wie verlautet, will die spanische Regierung angesichts der Lage in Marokko die letzte Jahresklasse der Reservisten einberufen.

6. Paris, 16. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus Mogador gemeldet wird, ist der Präsident El Hiba, von dem es kürzlich hieß, daß er von seinen Anhängern völlig verlassen worden sei, nun neuem mit einer beträchtlichen Harza in der Gegend von Agadir aufgetaucht.

Letzte Nachrichten.

Neue Enthüllungen über Redl.

Wien, 16. Juni. Ein böhmisches Provinzialblatt läßt sich aus Wiener militärischen Kreisen berichten, daß Redl nicht nur Spionage zugunsten Russlands, sondern auch zum Nutzen Serbiens und Montenegros betrieben habe. Das sei namentlich in den Tagen des Sutaritskonfliktes deutlich zum Ausdruck gekommen. In Montenegro hatte man von allen Bewegungen der österreichischen Truppen Kenntnis; auch alle Geheimschriften an den österreichischen Gesandten wurden entziffert und früher gelesen, als sie der Gesandte in die Hand bekam. Man änderte den Schlüssel, aber Redl verriet auch den neuen Schlüssel an Montenegro. Die Öffentlichkeit hat keine Ahnung, welche Verwirrung und welche Unsumme von Tätigkeit die Verräterei Redls im Generalstab hervorgerufen hat. Alle Pläne müssen umgearbeitet werden, und es wird Tag und Nacht gearbeitet, um alles von Grund auf neu aufzubauen.

Explosion einer Granate.

(Eigener Drahtbericht.) 6. Straßburg i. G., 16. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern morgen in der Büchsenmacherei des sächsischen Infanterieregiments Nr. 105. Die Ministerie Hof aus Weihen vom 8. und Lorenz aus Glemmitz vom 1. Bataillon, waren damit beschäftigt, eine auf dem Übungsplatz Bittich gefundene Granate, die sie für leer und ungefährlich hielten, zu zerlegen, um sich nach Reservistenbrauch Photographierahmen zu fertigen. Die Granate explodierte und die beiden Leute wurden entsetzlich zugerichtet. Hof starb unmittelbar darauf, während Lorenz am Nachmittag seinen Verletzungen erliegen ist. Der von dem explodierten Geschos in der Werkstätte der Büchsenmacherei angerichtete Schaden soll ziemlich bedeutend sein.

Unglücksfälle und Verbrechen.

München, 15. Juni. Als der praktische Arzt und Assistent des Krankenhauses in Baberborn, Dr. Vogel seine Eltern in München besuchte, um sein Erbschaftsamt zu reklamieren, erschog er seinen 70-jährigen, ins Bett tretenden Vater. Man nimmt an, daß Vogel die Last im Irrium begangen hat.

Erdbeben.

Sofia, 15. Juni. Gestern mittag wurde hier und im ganzen Lande ein Erdstöß 5. Grads verriert. In dem Innern des Landes lauten Meldungen an von ziemlich bedeutenden Beschädigungen, die durch das Erdbeben verursacht worden sind.

Das Erdbeben war besonders stark im Bezirk Tirmovo, wo mehrere Gebäude einstürzten. Auch in Söbunarn sowie in Saloniki wurde der Erdstöß verriert.

Sofia, 15. Juni. Nach genaueren Meldungen aus Tirmovo wurden Kirchen und öffentliche Gebäude durch das jüngste Erdbeben beschädigt. Einige Personen wurden getötet. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Da die meisten Bäckereien zerstört worden sind, wurden die umliegenden Dörfer beauftragt, die Stadt mit Brot zu versorgen. Gestern früh wurde wieder ein Erdstöß verriert.

Berlin, 16. Juni. An Stelle des am Kaiserlichen Gesandten in Sofia anserchenden Britischen Gesandten Rates Dr. Nichabellis ist der derzeitige Kaiserliche Ministerpräsident in Habana, Gesandter Pauli, für den Gesandtenposten in Rio de Janeiro (Petropolis) in Aussicht genommen.

London, 15. Juni. Der unionistische Führer Oswald Cartou, der auf einer Propagandareise gegen die Dömerie begriffen ist, wurde gestern nach seiner Ankunft in Leeds auf dem Weg zur Stadthalle durch einen Steinwurf leicht verunndet. Der Täter ist unbekannt.

Täbris, 15. Juni. Salaf ed Daules ist auf dem Marsch von Kalkhal nach Kurdistan in der letzten Nacht in dem Dorfe Ghelur unzingelt worden. Er wurde am Arme verunndet, konnte aber entfliehen und ist im Tale von Kiziluzen wieder erschienen. Seine Karawane und das Geld von Zergael Markt wurden beschlagnahmt.

Montevideo, 15. Juni. Der zurückgetretene Minister des Äußeren, Romeu, wird der Gesandten in Belgien, Barbarou, ersetzt.

Washington, 15. Juni. Bei der gestrigen Feier des Flaggentages hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er erklärte, er erwarte, daß bis Weihnachten 25 Millionen den Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen haben.

Advertisement for 'Für die Raucher-Aristokratie' featuring 'Salem Aleikum' and 'Salem Gold' cigars. It includes a logo for 'Hoflieferant S.M. d. Könige von Sachsen' and lists various products like 'Unser Kaiser 10 Pfg. d. Stück', 'Salem Aleikum (Hohlmundstück)', 'Salem Gold (Goldmundstück 18 Kar. Gold) Cigaretten No. 10-10 Pfg. d. Stück', 'Salem Aleikum Salem Gold No. 5-5 Pfg. d. Stück', and 'Trufffrei!'.

Advertisement for 'Auskunftei Bürgel' located at Kaiserstrasse 183, Telephone 455. It offers 500 Geschäftsstellen and guarantees 20,000 M. It also lists 'Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann'.

Advertisement for 'Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe' featuring 'Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper' and 'Automatische Warmwasser-Anlagen'.

Advertisement for 'Urin, Auswurf' from the 'bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke' at Kaiserstr. 209, directed by Dr. Fritz Lindner.

Advertisement for 'Flans Legendecker' from 'Herren-Schneiderei ersten Ranges' at Kaiserstr. 177 II, Ferrut 1378.

Motorbootfahrten.

Dienstag, den 17. Juni, vormittags 7 Uhr, findet eine Fahrt mit dem städtischen Motorboot nach Lauterburg-Bittersdorf statt.
Der Fahrpreis beträgt: von hier nach Lauterburg 1 M., nach Bittersdorf 2 M., und zurück 3 M. pro Person.

Städtisches Hafenamt Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 17. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Bismarckstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:
1 Silberbrant, 1 Sofa mit 4 Kissen, 1 Trümmel, 2 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Waschmode, 1 Regulator, 4 Bilder, 1 Salontisch, 1 Wägenkammer, Karlsruhe, den 14. Juni 1913.
Wittmer, Gerichtsvollzieher.

Hundeversteigerung.

Am Freitag, 20. Juni ds. J., vormittags 11 Uhr, werden im städtischen Hundeweg, Schlachthausstraße 17, folgende herrenlose Hunde öffentlich versteigert:
1. Pfeffer, u. Salschmayer, männl.
2. Dachhund getriggt, weiblich.
3. Buntgerastard, männlich.
4. Buntgerastard, männlich.
5. Schäferhundbistard, männlich.
6. Schäferhundbistard, männlich.
7. Schäferhundbistard, männlich.
8. Gelbe Doge, männlich.
Karlsruhe, den 13. Juni 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zu vermieten

Wohnungen

Kaiserstraße 157,

2 Treppen hoch, 8 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Geschäftsräume. Näheres im Laden Kaiserstr. 155.

Jollystraße 11,

in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres anzufragen bei K. Giffel, Kriegerstraße 97, Büro im Hof.

7 Zimmerwohnung,

Vorholzstr. 35, part., in freier Lage, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Beschäftigung 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr.

Wohnung zu vermieten.

Baldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Sommeranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzufragen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Beierthemer Allee 32

sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Terasse und 1 solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Karl Jank, Dirichstr. 97.

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Stark bewohnte Bel-Etage Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Mitbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres im Hause selbst, parterre.

5 Zimmerwohnung

elegant, geräumig, mit Bad, 2 Mansarden, Dampfheizung u. per 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfr. Wilhelmstr. 57. Tel. 185.

Auguststr. 18, 3. Stock, ist per

1. Juli od. später schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller, an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock rechts.

Bunzentr. 11 ist eine Vier-

zimmerwohnung — Mansardenstod, doch teilweise gerade — ab 1. Septbr. zu vermieten. Auf Wunsch würde auch der 3. Stock abgegeben. Zu besichtigen von 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Näheres daselbst im 3. Stock bei Pfeiffer.

Kurvenstr. 19 II

ist eine schöne Vier-Zimmerwohnung mit Zubeh. a. l. Juli u. Kaiserstr. 57 II eine schöne Fünf-Zimmerwohnung mit Zubeh. per sofort billig zu vermieten. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Sofienstr. 162 (Ecke Gutenberg-

platz) ist im 4. Stock eine sehr schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—11 Uhr. Näheres Luisenstraße 37 im Büro.

Schöne

4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Mansarden, im 4. Stock auf 1. Juli für 700 M. zu vermieten. Näheres zu erfr. Ritterstraße 1 II.

In der Südweststadt, Nähe der

Sirichbrücke, ist eine mod. 4 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Klausprechstraße 15, 1. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung,

sehr große, helle Zimm., mit Mansarden u. reichl. Zubehör ist Schillerstraße 6, part., per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock links.

4 Zimmerwohnung.

Draufstraße 9 III ist eine große, mit elektr. Licht und Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingez. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres, das. 4. St. rechts od. Haufler jr., Hanfstr. 6, 1. St. Tel. 2629. Anzufragen von 10 bis 3 Uhr.

Boechstraße 44 ist eine schöne,

mod. eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen Lenzstraße 2 im Erdkaden.

Sirichstraße 43

ist eine hübsche Parterrewohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Veranda u. c. sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock

links eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei Schulz oder Luisenstraße 2 im Büro.

Waldr. 36, 3. Et. hoch, ist

eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres in Laden daselbst.

Jägerstr. 10 ist im Seiff. e

schöne 3 Zimmern. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näheres 2. St., Vorh.

3 Zimmerwohnung

geräumig u. neuzeitlich, mit Zubeh., Rühlheimerstraße 9, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Wilhelmstr. 57. Tel. 185.

3 Zimmerwohnung.

Liebigstr. 21 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Liebigstraße 23, 4. Stock oder Vorh.straße 41. Telefon 524.

Mühlburg, Rheinstr. 32

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Jägerstr. 30, Hintz, 1. St.,

ist per 1. Juli eine Wohnung von 1 Zimmer, Kloos, Küche, Abfluß, an eine hl. Familie von 2 bis 3 Personen zu vermieten. Zu erfr. Kaiserstraße 30, parterre.

Läden und Lokale

Büroräume

auf 1. Juli zu vermieten: Steinstraße 27, 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Auch können 2 Räume als Magazin dazu gegeben werden. Näheres im Baugebiet daselbst.

Werkstatt,

schöne, helle, im 2. Stock gelegen, zu vermieten: Akademiestr. 38.

Atelier.

Helles, geräum. Atelier mit Zubeh. (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südendstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telefon 3151.

Zu vermieten sofort oder später

Karlstraße 28

Magazinräume mit Büros.

J. Haus, 2. Stock, Hinterbau.

Magazine,

Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass. zu vermieten: Ruppertstraße 34.

Hochstetten.

Die Wirtschaft „Zum Hirsch“ in Hochstetten ist auf 1. Juli cr. zu vergeben. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Zimmer

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Sirichstraße 14, 3. Stock.

Ettlingerstr. 31 sind im 3. Stock

2 geräumige, unmöbl. Zimmer auf 1. September für 20 M. monatlich zu vermieten.

Sogleich od. ab 1. Juli 1 evtl.

2 schön möbl. Zimmer zu vermieten: Löwenstraße 10, Karlsruhe-Ruppert.

Kreuzstr. 29, 1. Stock, vis-a-vis

dem Palaisgarten am Hauptbahnhof, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. Näheres parterre.

Berren- u. zwei Schlafzimmer

per 1. Juli zu vermieten: Kaiserstraße 175, 4. Treppen.

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension Stefaniensstraße 37 sofort oder 1. Juli zu verm.

Hübsch möbl. Zimmer

in ruhiger Lage sofort zu vermieten: Roonstraße 23 III bei D. U.

Jägerstr. 41a, 2. Stock

ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Miet-Gesuche

Wohnung gesucht

zum 1. Okt. od. früher Duellacher Allee od. Seitenstr., 6 Zimmer, zusammen od. getrennt. Offerten u. Nr. 596 ins Tagblattbüro erbet.

Wohnungs-Gesuch.

Familie mit zwei Kindern sucht auf 1. Oktober eine freundliche Wohnung, entweder von 4 größeren oder 5 bequemen Zimmern mit Bad in ruhiger Lage zwischen Markt und Westendstraße zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 746 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleine Beamtenfamilie (2 Personen)

sucht auf 1. Oktober 1913 eine schöne, neu hergerichtete 3-4 Zimmerwohnung in ruhigen ruhigen Hause. Off- und Südbad ausgeschlossen. Off. mit Preisangabe unter Nr. 751 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Auswärtiger jung. Schuhmacher sucht per 1. Okt. d. J. Laden mit Wohnung. Bevorzugt wird Südwest, West od. Oststadt. A. Wunsch u. die Miete vorausbezahlt. Off. mit Preisang. u. Nr. 660 ins Tagblattbüro erbeten.

Halle.

Wer vermietet oder errichtet helle Halle mit bequemer Zufahrt in großem Hof? Vertrag wird auf längere Dauer abgeschlossen. Best. Offerten unter Nr. 615 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Modes!

Gesucht für kommende Saison tüchtige

Vorarbeiterinnen,

ebenso 2 Lehrlinge mit guter Schulbildung für den Verkauf.

Mary Schapke,

Waldstraße 38.

Expeditin,

tüchtige, zuverlässige, findet sofort dauernde Stellung.

Färberei D. Pasch,

Sofienstraße 28.

Kostümbüchlerinnen

Lehrmädchen

finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung.

Färberei D. Pasch,

Mädchen-Gesuch

Ein braves, fleißiges Mädchen, das schon gebildet hat, nicht unter 18 J. alt, wird zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Frau Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Suche sofort ein Mädchen,

welches kochen kann, gegen hohen Lohn: Gottesauerstraße 27, Wirtschaft.

Mädchen-Gesuch

Junges, fleißiges Mädchen auf 1. Juli zur Mithilfe für alle Hausarbeiten gesucht.

Architekt Zinser, Kriegerstr. 142.

Mädchen,

welches in Buchbindereien gearbeitet hat, sofort gesucht. Berthold Dobler, Erdmannstraße 20.

Restaurationsköchin,

selbständig, findet sofort Stelle. „Bremer Gd“, Kaiser-Allee.

Gesucht

für 1. Juli in A. Familie ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat: Bebelstraße 15, 1 Treppe hoch.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Besterländer Badeleben von Anny Wothe. Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Graf Eckartshausen verfolgte nicht minder aufmerksam die Unterhaltung seines Gegenübers und hörte nur halb auf das Gespräch seines Nachbarn, eines sehr lustigen und netten Rittmeisters aus Oldenburg, der ihn zum Maskenball für den nächsten Winter einlud.

Die Sonne war längst ins Meer gesunken. Mond und Sterne zogen herauf. Zuweilen klang Syrta's Lachen herüber, die vor dem Zeit an einem der kleinen Tische mit Oberleutnant Illinger, einigen anderen Offizieren und Gerret Claasen saß und nicht einmal zu Binou hinüber sah.

Die bunten Lampions waren längst angezündet. Sie schaukelten lustig im Winde und warfen ihr phantastisches Licht über die Festtafel mit ihrem süß duftenden Rosenquarz.

Rosen, Rosen überall, selbst an den Zeltwänden kletterten sie empor. Die Champagnerpfropfen knallten, die Musik spielte, leise rauchte das Meer.

Eine milde, weiche Sommernacht, eine Nacht voll Duft und schimmernden Glanz kam hernieder.

Das Meer erschien jetzt fast schwarz, nur hier und da zog das Mondlicht leuchtende Streifen darüber. Gespenshaft glitt in der Ferne ein Schiff dahin. Rote und grüne Lichter flammten auf, und von dem Tisch, wo Syria und Gerret saßen, klang eine Schwelche Ballade durch die Nacht.

Ein junger Marineoffizier sang sie mit einem weichen Bariton. Das blaue und Lachen an der langen Festtafel und an den kleinen Tischen verstummte. Alles lauschte dem Sänger, der Ballade vom „Nöd“, der nicht selig werden kann.

Die Wellen sangen leise mit, und die Worte erklangen: „Komm wieder, Nöd“, du singst so schön! Wer singt, der kann in den Himmel geh'n!“

Da war es fast, als rauschten Harfenklänge aus dem Wasser auf, das Lied von der Sehnsucht des Wassermannes.

Wie unter einem Bann hatte Ray Lassen dem alten, nordischen Liede gelauscht. Ein unerklärlich Heimverlangen hatte ihr Herz ergriffen.

Sie sah, das Haupt gesenkt, die Arme um ihre Knie geschlungen, und gab sich ganz dem alten Zauberlied hin. Das Mondlicht umspielte ihr edles Gesicht und warf silberne Strahlen auf ihr Goldhaar, das unter dem weißen Schleier üppig hervorquoll.

Blid sie in dieser Stellung und Beleuchtung nicht einer Königsstochter der alten Sage, die sehnsuchtsvoll über das Meer blickt, ewig Verlorenes voll Sehnsucht suchend?

Einer sah es, der ihr gegenüber saß. Graf Dieter Eckartshausen. Unverwandt starrte er dem blonden Mädchen ins Gesicht. Der spöttische Schein, der den ganzen Abend in seinem Auge gelodert und das stolze Siegesleuchten waren völlig aus seinen Mienen verschwunden.

Wie ein großes Staunen stand es in den übermütigen, blauen Augen, und der Mund, der sich sonst spöttisch lächelnd verzog, der war fest und ernstlich aufeinander gepreßt.

Eine finstere Falte lag zwischen den dunkel zusammengewachsenen Augenbrauen.

Sollte es denn nicht möglich sein, einen Blick dieses stolzen Weibes da drüben zu erfassen, wo er doch nur einen einzigen Blick zu wagen brauchte, um alle die anderen Weiber hier zu seinen Füßen zu sehen?

Der Sang war aus. Leise verflangen die Töne. Einen Augenblick herrschte atemlose Stille, dann brach jubelnder Beifall los. In diesem Augenblick, als der letzte Ton verflang, hob sich Ray Lassens Blick und tauchte gerade in Dieters Augen, die nicht von ihr ließen.

Und dieses Mal konnte sie nicht die Augen kühl und stolz abwenden, denn ein so seltsames Glänzen traf sie aus des Grafen Augen, daß Ray Lassen erbebt.

In demselben Moment wurde die Tafel aufgehoben, und so kam es, daß Graf Dieter plötzlich dicht an ihrer Seite stand.

„Mit Singen kann er lachen, Und selig Weinen machen,“

„kam es fast hart auslachend von Dieters Lippen. „Wissen Sie, mein stolzes Kind, daß auch Sie das vermögen?“

„Herr Graf,“ kam es fast drohend von Rays Lippen. Er verbogte sich tief.

„Habe ich schon wieder Ihre Ungnade heraufbeschworen, so bitte ich jetzt um die Gnade für den nächsten Tanz.“

„Ach bedauere, der Tischwalzer gehört Baron Binou.“

„Ach meine den darauffolgenden Tanz, mein gnädiges Fräulein.“

„Schon vergeben, Graf Eckartshausen.“

„Dann bitte ich um eine Extratour.“

„Sie sind sehr beharrlich, mein Herr.“

Köchin
die gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen, findet auf 1. Juli dauernde, angenehme Stellung. Meldungen Kaiserstraße 183 im Schuhgeschäft Landauer.

Städt. Gesucht
Herrschaftsdamen, Mädchen, die gut Arheitsam bürgerlich kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit u. zum Anlernen Zimmermädchen. Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis) Jähringerstr. 100. Telefon 949.

Buffetfräulein
Suche ein ehrliches, fleißiges Buffetfräulein auf 1. Juli. Zu erfragen bei G. Schyth, Gasthaus z. Grünen Hof Pforzheim.

Männlich
Schneider-Gesuch
Licht. Dosemacher, der einige Dosen pro Woche annimmt, bei guter Bezahlung sofort gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Arbeiter
der im Farben- und Lackgeschäft Beschäftigt ist, mit dem Baden umgehen kann und sich auf das Reinigen von Glasflächen eines Laboratoriums versteht, wird per sofort gesucht. Nur ein fleißiger, arbeitswilliger, braver Mensch, der längere Zeit in einem Geschäft war, kann berücksichtigt werden. Zu erfragen Blumenstraße 40.

jugen Mann
(Solonär). Näheres bei Otto Held, Architekt, Marienstraße 63. Tel. 3486.

Fuhrknecht
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. Fuhrabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stod.

Stellen-Gesuche
Weiblich

Junge tücht. Wirtstochter
Sucht Stelle als Dienstmädchen in ein gutgehendes Restaurant. Nur in best. Restaurants gearbeitet. Offerten an Luise Rebmann, Bürgerstr. 5 II bei Morrkopf.

Männlich
Junger, strebsamer Mechaniker, welcher am 1. Mai seine Lehrzeit beendet hatte und in der Dreherei beschäftigt ist, sucht in Karlsruhe Stelle. Eintritt 8 Tage nach Engagement. Offerten erbeten unter Nr. 748 im Tagblattbüro.

Stelle-Gesuch.
Zuerst, verh. Mann, kautionsfähig, sucht dauernde Stellung, gleich welcher Art, für sofort oder später. Gest. Offerten unter Nr. 686 ins Tagblattbüro erbeten.

Entglänzt,
chemisch gereinigt und repariert werden Herren- u. Damenkleider, ebenso Militäranzüge in Wimmers Reinigungsanstalt, Amalienstr. 22.

Verloren u. gefunden.
Verloren am Samstag auf dem Wege von der Park-Allee durch Mollte- und Reichenstraße eine kleine silberne Börse mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Reichenstraße 44 III.

Geunden
ein goldener Ziegel-Ring. Abholen gegen Einrichtungsgebühr bei Aug. Stapp, Händler, Fasanenstr. 12, 2. Stod.

Verkäufe
Kurort Herrenalb.
Pensions-Verpachtung.

Sofort od. später ist eine gutgeh. Pension zu verpachten evtl. zu verkaufen. Näheres unter A. M. 100, postlagernd, Herrenalb.

Für Bäckereien
Spezial-Kontrollwaage (System National) mit Addition umständelicher billigt zu verkaufen. Offert. unter Nr. 704 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbel zu verkaufen.
Pol. gr. Kommode m. Schubl. 12 M.
großer, schöner Teppich 25 M.
schöner Admetisch 25 M.
Chaiselongue, groß 22 M.
pol. Bett (Matr.) 20 M.
schöner Monette-Divan 48 M.
großes Schlafsofa 30 M.
zwei schöne Gischränke sind billig zu verkaufen: Pfingststraße 33 im Hof.

Schlafzimmer
in hochfeiner Ausführung, mit 180 Meter br. Spiegelschränken, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherschränke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattungen äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

Bretter,
amerikanisch pitisch
auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.

Vom Abbruch
Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von Dienstag, den 3. Juni folgende Baumaterialien billig abgegeben:

ca. 2500 Falzriegel, 1000 qm Fischpinnenbäden, 2000 qm Blindböden, beinahe neu, 200 cbm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steinsetzungen, ca. 100.000 Backsteine und ein größeres Quantum Mauersteine und sonst noch verschiedenes.
Brennholz wird sportbillig abgegeben.
Näheres auf der Abbruchstelle.

2 schön pol. hochh. Betten, Waschkommode, Chiffonieres, 1 Sofa, vollst. Bett, 30 M., zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Schöner, starker Divan 25 M. zu verkaufen, Matrasen werden für 2 M. Röße für 3 M. umgearbeitet, gebrauchte Möbelstücke werden in Zahlung genommen: Kaiserstraße 48, Hof.

Ein groß. Warenkassett m. 36 Fächern, 1 Posten bemaltes Glas u. gebrannt, Boden für Küchenschiff, 1 Kinderbett-lade, Holz, 2 Krautwänder billig zu verkaufen wegen Wegzug. Näheres Reichenstraße 3, 2. Stod.

Sehr gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen: Vorholzstraße 36, IV.

Fahrrad,
Freilauf, billig zu verkaufen: Kronenstr. 27, 3. Stod.

Gaslampen
mehrere gebrauchte und einige urüdergekte, billig: Adlerstraße 44.

Sparföcherde-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise.
Doulglostraße 22, 2. Stod.

Versteigerungen
sowie den Kommissionsweisen Verkauf von Möbeln, Waren u. übernimmt billig.
S. Sonntag, Kommissionsär, Pfingststr. 33, Gartenstr. 83.

Gleckerer
sind zu haben im Eier-Spezial-Geschäft, Kronenstr. 35.

Molkerei Au a. Rh.
kann täglich 100 Liter Vollmilch nach Karlsruhe liefern. Näheres Durlacherstraße 6 im Laden.

Kaufgesuche
Ein gebrauchtes Wassereservoir, ca. 2 cbm Fassend, zu kaufen gesucht. Näh. Durlacher Allee 40, pt.

Äpfel und Einmachgläser
jeder Größe zu kaufen gesucht. Durlacherstraße 57, parterre.

Alte Hochhaar-Matrasen
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 750 ins Tagblattbüro erbeten.

Statt besonderer Anzeige.
Nach längerem Leiden ist Samstag früh mein innigstgeliebter, treu- besorgter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
August Vogt
Ingenieur
im Alter von 48 Jahren unerwartet schnell und allzufrüh von uns geschieden.
Karlsruhe, den 16. Juni 1913.
In tiefer Trauer:
Frau Frieda Vogt, geb. Schübler
Lydia Vogt.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2^{1/2} Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kurvenstraße 8.
Beileidsbesuche bitten gütigst zu unterlassen.

Turmdrehkränen,
gebraucht, jedoch garantiert betriebsfähig, per sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe, sowie Angabe des Systems, der Tragfähigkeit, Anschlagung u. erbitte unter Nr. 726 ins Tagblattbüro.

Pferd
Zu kaufen gesucht ein für leichtes Fuhrwerk. Pfister- müttes od. Militärpferd nicht ausgeschlossen. Näheres im Tagblatt- büro zu erfragen.

Hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahlst und bittet um Offerten

Weintraub,
Kronenstr. 52.

Altes Zinn
(Etsanol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblatt- bureau.

Die Stadt. Brodenammlung,
Bahnhofstraße 82, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Pausen, Männer, Frauen und Kinder-Kleibern, Wäsche, Stiefeln u. entgegen.

Gebisse
werden jeden Dienstag angekauft: Karlstraße 41, 3. Stod, Vorderhaus, pro Zahn von 30 P an.

Unterricht
Ahab. gebild. Franzose ert. Unterricht in f. MutterSpr., Kon- vers. auf Spanisch, auch Sonn- u. Feiertags. Off. unt. Nr. 847 ins Tagblattbüro erbet.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Pauline Jordan
geb. Kurz
nach kurzem, schwerem Leiden heute nacht sanft entschlafen ist.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Jordan,
Kanzleibücher,
nebst Kind.
Karlsruhe, 15. Juni 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juni 1913, nachmittags 1^{1/2} Uhr, im Gedächtnis statt.
Trauerhaus: Hildstraße 3.

W. Erb am Lidellplatz.
meine Spezialmischungen sind immer noch
Mk. 1.60 und Mk. 1.70

Hochzeits-
Bilder machen wir mit ganz besonderer Preisvergünstigung
Photogr. Atelier Rembrandt, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32. Tel. 2331.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen.
Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstags 6-8 Uhr, Vindensgasse, Kriegerstraße 44.

Badefalze:
Kappenauer, Stäffler, Kreuznader, echtes Seesalz, Neurogen, Nattonin Moorjals, flüssige Mutterlange.

Bade-Zusätze:
Aloolin, Alete, Moorerde, Heublumen, Pfefferminze, Kamillen, Eichenrinde, Schwefelbäder, Stahlfingern, Kalms, Schachtelhaln, Dummel, Moorbäder, Sauerstoffbäder „Oxy“ und nach Dr. Zuder, Elviana-Bäder.

Ziethennadel-Extrakt
in Kommen mit 10 Bollbädern A 2.50.
Roblenlaure Bäder
„Seo“, „Formica“, Eandowische ohne und mit Amiesensäure, „Safu“
Dr. Zuder.

Giftweizen für Mäusevertilgung.
Zur Lederkonservierung:
Güßs Lederöl, Lederfett, Guttal- lin, Filo, Erdal, Strandschuhöl für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 P.

Calcium-Carbid
in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg, in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.

CARL ROTH
Grasshopper, Heilmittel

Frau M. Georgi, Görlitz, schreibt: „Ich erlaube mir ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich eine große nasse

Glechte am Bein
hatte und dieselbe durch Gebrauch v. Obermeyer's

Derba-Seife befeinigt.“
Derba-Seife à 50 Pf., 30 Pf., verfeinertes Präparat 10 Pf., zur Nachbehandlung Derba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

„Hestia“

Sie neigte ein klein wenig das Haupt und nahm Bünau Arm, der kam, um sie zum Tanze zu führen.
Graf Dieter blickte ihr mit vor Jörn aufsprühenden Augen nach. Morden hätte er das stolze Geschöpf können, das es wagte, ihn fortgesetzt so schände zu behandeln. War er denn aber nicht selber daran schuld? Warum hatte er ihrer überhaupt acht und sich vorhin erst durch allerlei Gewaltmittel einen Platz ihr gegenüber verschafft?
Wie herauschend schön sie ihm dünkte, jetzt im Kreise der Tanzenden. Das Licht der bunten Laternen mischte sich mit der leuchtenden Fackel, die der Mond angestrichelt, und das weiße Gewand floß an Ray Lassens herrlicher Gestalt hernieder, als wäre es aus Mondenstrahlen gewebt.
Dieter verfolgte das schöne Mädchen mit verdunkelten Augen, und seine festen, weißen Raubtierzähne preßten sich aufeinander.
„Du sollst mir den Schimpf noch bezahlen, du blondes Herglein, warte du nur, auch deine Stunde kommt.“ knirschte er zwischen den Zähnen.
Dann ging er und schnitt den beiden Baronessen Klock mächtig die Cour, so daß diese förmlich in Seligkeit plätscherten und nur noch darüber uneins waren, welche von ihnen er eigentlich mehr ausgezeichnet hätte.
Bünau stand jetzt etwas abwärts von dem fröhlichen Treiben. Er hatte abwechselnd mit Ray Lassen und Imogen getanzt. In dem durch die Tanzenden ausgewählten Sand war es jetzt etwas schwieriger geworden, leichtfüßig dahinzustiegen, was aber dem Bergnügen, wie es schien, keinen Abbruch tat, denn überall hörte man Lachen und Jauchzen.
Der Sekt hatte seine Schuldigkeit getan. Die Musik ließ unentwegt die lockendsten Weisen erklingen, und hoch gingen die Bogen der Luft. Ein Teil der Jugend hatte übermütig die stille Wandelbahn oberhalb der Zelte zum Tanzplatz erforen. Hell klang das Lachen der Tanzenden zu Bünau hernieder.
Er hörte ganz deutlich Syrtas Stimme darunter, und er

glaubte sie auch in Wllingers Arm bei dem ungewissen Mordenlicht da oben tanzen zu sehen.
„Gräßlich,“ hörte er da plötzlich die Stimme einer Hamburger Kaufmannsrau zu der Gräfin Ovensleben sagen, „die heutige Jugend! Ich finde es ganz ungehörig, daß sich die jungen Mädchen da oben mit den Herren so absondern, ich würde es meiner Tochter nie erlauben.“
„Sien Sie unbesorgt,“ trumpfte die Gräfin Ovensleben auf, „Ihre ist auch dabei. Warum sollen denn aber auch die Mädels nicht das Angenehmere wählen? Da oben tanzt es sich sicher besser, als hier in dem Sand, nur die kleine Hahberg gefällt mir nicht. Es ist doch unglaublich, welche Chancen sie dem Wllinger macht. Und die Mutter ist dabei und sieht nichts, sieht absolut nichts.“
Bünau schritt hastig von dannen. Die Ovensleben hatte ja tausendmal recht, aber er konnte es doch nicht ertragen, daß man in dieser Weise über Syrtas sprach.
Schon stand Bünau auf der Bühne, um zur Strandtreppe zu gelangen, Syrtas doch noch zu guterletzt zu einem Tanz aufzufordern, sie zu warnen, ihr vielleicht gar ein gutes Wort zu sagen, da sah er sie an Wllingers Arm die Treppe hinunter hüpfen. Ihren rosa Gazejochler, der sich gelöst, ließ sie wie eine Fahne im Winde flattern, und wild krauschten sich die braunen Locken um ihr braunes Gesichtchen.
„Sie können mich morgen aus dem Flugplatz ganz sicher erwarten.“ hörte Bünau Syrtas helle Stimme zu Wllinger sagen, „und meinetwegen können Sie mich mitnehmen, wohin Sie wollen, weit in die Wolken hinein.“
Da wandte sich Bünau zurück, und ohne von irgend jemand Abschied zu nehmen, verließ er den Festplatz.
Der Nachtwind hatte sich aufgemacht. Es war kühl geworden, und die bunten Lampionen blies hier und da der Wind aus.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgarten.

Dienstag, den 17. Juni 1913, abends 8 Uhr,

Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Leitung: Musikmeister Bernhagen.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 "

Program 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt. Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Friedrichshof.

Von heute ab täglich abends 8 Uhr
Konzert des berühmten

Damhofer-Ensemble

6 Damen und 6 Herren.
Kärntner Sänger, Jodler, Schuhplattler,
Salon-Orchester.

Münchner Humorist Karikaturkomiker

(Bauerndarsteller).

Eintritt 30 Pfg. einschließlich Programm.

heute im Café Bauer

Erstes Auftreten des Violin-Virtuosen

RIGO

im Total-Ausverkauf

des

Kurz-, Weiss- u. Wollwarengeschäfts

Karlstr. 76 **Emil Ganss** Karlstr. 76

werden die noch am Lager befindlichen Waren zu billigen Preisen verkauft:

Trikotagen, Korsetts, Handschuhe, Spitzen, Besätze, Krawatten, seidene Tücher, Futterstoffe, farbige Wollgarne und anderes mehr.

Verkauf bis Ende Juni. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Die Ladeneinrichtung wird ganz oder geteilt abgegeben.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung

beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.

Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten

Preis per Stück 60 Pfennige.

Nur echt mit Firma: Rieh. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinsbühl.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Wichtig für Hauseigentümer!

Durch vorteilhaften Ankauf

erstklassig. Wasserflosetts

bin ich in der Lage, dieselben zu ganz billigem Preise unter Garantie

auffstellen zu können. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert.

J. Fuller Blecherei- und Installationsgeschäft, Durlacher Allee 9.

Fussbodenlacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum

vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstraße 15. Tel. 2849.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 16. Juni 1913.

67. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers:

Kaisermarsch von Richard Wagner.

Zum erstenmal:

Grüne Oftern.

Ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich Lee.

In Szene gesetzt von Otto Kienzsch.

Personen:

- General Kampf Otto Kienzsch.
- Frank Dorfmeister, Oberst Felix Baumbach.
- Kapitän Lebrun, Adjutantmajor Herm. Bendich.
- Leutnant Montreichard Karl Reim.
- Kommerzienrat Schöller Joseph Mart.
- Lucinde, seine Frau Margarete Fir.
- Justine, beider Tochter Melanie Ermarth.
- Stadttrat Grünmacher Hugo Höder.
- Charlotte, seine Frau M. Frauendorfer.
- Podocus, beider Sohn, Privatdozent an der Universität Berlin R. Pittjohann.
- Brill, Weinbändler Karl Dapper.
- Pollette, seine Frau Marie Genter.
- Lottel, beider Tochter Minnie Müller.
- Mindel, beider Tochter Hedwig Holm.
- von Dumfries, Hauptmann a. D. Paul Gemmeke.
- Lautschel, bishöflicher Kapitulardivisor Ewald Schindler.
- Beid entwed, Bombastler Felix von Krone.
- Mois Klemm, ein Schneidergeselle aus Leipzig Eugen Rex.
- von Westendorf, Student aus Göttingen Otto Seriel.
- Weinhold, der Wirt des Schneidmeyer Kellers Max Schneider.
- Balzor Radner Adolf Hallego.
- Bumte, früher Unteroffizier, Markthelfer bei Schöller B. Wassermann.
- Hanne, Schläuherin Aina Carstens.
- Balgäste, Studenten, Freiwillige Jäger, eine böhmische Musikantenbande, Volk.

Das Stück spielt in Breslau im Jahre 1813, die ersten drei Akte Ende Januar, die beiden letzten Mitte März. Große Pause nach dem 3. Akte.

Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—
Sperre: I. Abteilung A 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 15. bis mit 23. Juni 1913.

(Angewiesen ist der Preis für Sperre I. Abteilung.)

Dienstag, 17. Juni. 47. Vorstellung außer Abonnement. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten von Halévy. (König: Kammerjäger Hermann Jablonsky als Gast. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 A)

Donnerstag, 19. Juni. 48. Vorstellung außer Abonnement. „Auf Allerhöchsten Befehl: „Mignon“, Oper in 3 Akten von Thomas. 8 bis nach 10 Uhr. (4 A 50 P) Ueber den 1. und 2. Rang und einen Teil des Parterres ist höchstens Orts verfügt.

Freitag, 20. Juni. B 68. Zum erstenmal: „Graf Benzi“, Lustspiel aus dem Jahre 1866, drei Akte von Robert Baudel und Alfred Palm. 8—10 Uhr. (4 A)

Samstag, 21. Juni. C 68. „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Akten v. Lortzing. 1/2 8—10 Uhr. (4 A 50 P)

Sonntag, 22. Juni. 49. Vorstellung außer Abonnement. In vollständig neuer Ausstattung: „Siegfried“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegfried: Kammerjäger Aloys Pennerin vom Stadttheater in Hamburg als Gast. 6—11 Uhr. (4 A 50 P)

Montag, 23. Juni. C 69. „Grüne Oftern“, ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahr 1813 von Heinrich Lee. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 A)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, 16. Juni.

- Residenztheater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Central-Kino. Vorstellung.
- Lyzeum. Vorstellung.
- Lichtspiele. Vorstellung.
- Edorado-Kino. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Reise nach Brasilien. Geöffnet von 10 bis 1/2 10 Uhr.
- Turngemeinde. Damenabt. 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr, höhere Mädchenabtd.
- Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8—10 Uhr, Centralturnhalle, II. Damenabt. 6—7 Uhr, Oberrealschule.
- Turngesellschaft. Damenabteilung 8—10 Uhr Schillerstraße, Jüdische 8—10 Uhr Nebenstraße, Sängerverein Probe im Vereinslokal.
- Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Stadt. Feuerturm- u. Bürgerkapelle.
- Café Bauer. 9 Uhr Künstler-Konzert.
- Wioninger. 8 Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.
- Café Windhof. 8 Uhr Konzert.
- Friedrichshof. 8 Uhr Konzert.
- Café Metropol. 8 Uhr Konzert.
- Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.
- Bürgerbräu (Frankend). 8 Uhr Konzert.

Première im Residenz-Theater, Waldstraße 30

Auferstehung

von Graf Leo Tolstoi
Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten sowie noch fünf weitere Nummern.



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich

Johns „Vollampf“-Waschmaschine anschaffen. 225 000 Stück verkauft.

Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Keine Hände, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Muir des Hundes. Defteres Waschen mit „Junta“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Gartenschläuche

Rasensprenger, Strahlrohre, sowie sämtliche Zubehörtelle liefern seit Jahren in bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler

en detail Telephon 219 - Kaiserstraße 215 en gros

Circus Corty-Althoff

Nur bis 19. Juni in Karlsruhe

Karlsruhe Festhalleplatz

Montag, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

Gala-Elite-Vorstellung

26 Programm-Nummern 26 U. a.: Rossis 4 musik.

Wunder-Elefanten, einzig in der Welt dastehend.

Vorverkauf: H. Meyle, Kaiserstraße 141.

Vormittags 10 1/2—12 1/2 Uhr: Große Proben und Tierschau.

Achtung für Schreibmaschinen-Besitzer!

Reparaturen aller Systeme prompt und billig.

Riebel & Co. Telephon 2979.

Waldstraße 4.



Fr. Klett, Kaiserstr. 60

Kautschukstempelfabrik

Gravier- u. Prägeanstalt

Bier- und Wertmarken

Metal- u. Emailleschilder

Möbeltransport

Ludwig Glaser

Kronenstrasse 46

Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

Heirat!

Landwirt, 28 Jahre alt, evangel., in der Nähe von Karlsruhe, sucht sich mit einem tüchtigen, in allen Zweigen des Haushalts erfahren. Mädchen in Nähe zu verheiraten. Offerten unter Nr. 749 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupolizeiliche Vorschriften

der Haupt- u. Residenzstadt

Karlsruhe

Mit Stadtplan u. Amtliche Ausgabe

Das Buch enthält neben der Bauordnung auch die Wohnungs- und Schlafstellenordnung, die neue Hausentwässerungsordnung, die Gebührenordnung und eine Reihe anderer, den Hochbau betreffenden ortspolizeilichen Vorschriften.

Umfang XII u. 192 Seiten 8°

Preis gebunden Mark 3.00.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung

Karlsruhe m. b. H. Teleph. 297.

Das Scheitern der französischen Wahlreform.

(Eigener Bericht.) Paris, 15. Juni. Das Scheitern der Wahlreform...

Das Jubiläum des Kaisers

wurde von der Residenz Baden würdig und eindrucksvoll begangen. Der über den Rahmen des Geläufigen hinausgehende...

Die Halbtagung der Schulen.

Heute morgen kamen die Schulen an die Reihe. Man weiß, mit welcher Begeisterung unsere Kinder von unsem...

Nach dem Aufmarsch der über 3000 Schüler und Schülerinnen nahmen die Aufführungen mit Freiübungen...

innen der höheren Mädchenschulen, die von Oberlehrer Leonhardt dirigiert wurden. Auch hier waren...

Nach der dritten turnerischen Aufführung sang der gutgeschulte Schülerchor der Knaben und Mädchen...

Am Schluß jeder Vorführung desillierten die Knaben wie die Mädchen in strammem Schritt vor dem Fürstentum...

ft. Sulzburg, 15. Juni. Im Gensengshelm des 14. und 18. Armeekorps wurde das 25jährige Regierungsjubiläum...

Euffahrt.

Brindejones Flug. Warschau, 15. Juni. Der französische Flieger Brindejone...

Wilna, 15. Juni. Brindejone ist hier gegen 9 Uhr morgens bei starkem Wind gelandet...

Darmstadt, 14. Juni. Leutnant Koch von der Fliegerstation Darmstadt...

Sport und Spiel.

Die Privatpokalspiele der A-Klasse brachten folgende Ergebnisse: Frankonia Karlsruhe spielte unentschieden...

schonfall. Die Mehrzahl der Wettbewerber führte bei der großen Zahl...

Im Gastbier blieb die Ruderriege des Essener Turn- und Schwimmclubs...

Die Resultate waren: Rhein Ruder. 1. Ruderriege des Essener Turn- und Schwimmclubs...

Der zweite Tag brachte äußerst scharfe Rennen. Die Resultate sind folgende: Junior-Ruder. 1. Mainzer Ruderverein...

Wien, 15. Juni. Brindejone ist hier gegen 9 Uhr morgens bei starkem Wind gelandet...

Darmstadt, 14. Juni. Leutnant Koch von der Fliegerstation Darmstadt...

verein mit 7 Min. 1/2 Sek. 2. Mainzer Ruderverein mit 7 Min. 6 Sek. 3. Ruderriege des Essener Turn- und Schwimmclubs...

Berlin, 16. Juni. Eine in der Geschichte des Sports große dastehende Leistung ist gestern dem bekannten Herrenreiter...

Die Resultate waren: Rhein Ruder. 1. Ruderriege des Essener Turn- und Schwimmclubs...

Der zweite Tag brachte äußerst scharfe Rennen. Die Resultate sind folgende: Junior-Ruder. 1. Mainzer Ruderverein...

Wien, 15. Juni. Brindejone ist hier gegen 9 Uhr morgens bei starkem Wind gelandet...

Darmstadt, 14. Juni. Leutnant Koch von der Fliegerstation Darmstadt...

Darmstadt, 14. Juni. Leutnant Koch von der Fliegerstation Darmstadt...

Advertisement for Lecina-Soap. Includes text: 'Schlechte Seife verrät schlechten Geschmack', 'Lecina-Seife hat einen vornehm-diskreten Duft...', and an illustration of a woman washing her hands.